

Betr.: Stimmungsbericht.

Die Verhängung des Ausnahmezustandes durch die Besatzungsmacht ist von grossen Teilen der Bevölkerung begrüsst worden. Dieser Ausnahmezustand sichert nicht nur die Versorgung der Bevölkerung, sondern er ist auch der Garant für Ruhe und Ordnung. Die von Westberliner Faschisten verübten Zerstörungen werden verurteilt und ihr Anschlag gegen die friedliche Aufbauarbeit und damit gegen den Frieden und die Wiedervereinigung Deutschlands abgelehnt. Die letzten Bekanntmachungen der Regierung über getroffene oder in Vorbereitung befindliche Massnahmen zur Verbesserung der Lebenshaltung werden von einem Teil der Bevölkerung verständnisvoll, vom anderen Teil mit Vorsicht und Zweifel aufgenommen. Wiederholt hat die Bevölkerung die Auffassung, dass weitere Demonstrationen auch ohne die gewaltige Konzentration von Panzerfahrzeugen hätten vereitelt werden können. Man sieht in dieser Konzentration eine Bedrohung Westberlins.

Die Verschleppung des Stellv. Ministerpräsidenten Otto Nuschkes durch Westberliner Banditen hat eine tiefe Entrüstung bei der Bevölkerung hervorgerufen. Otto Nuschke, der grosse Sympathien wegen seines ständigen Eintretens für Einheit und Frieden bei der Bevölkerung geniesst, wird als der kommende Mann bezeichnet. Sein mannhaftes Eintreten gegenüber den staatlichen Organen des Westens hat bei der Bevölkerung einen guten Eindruck hinterlassen. Die Mitglieder der CDU haben sich während der Haft und auch nach der Freilassung lebhaft nach dem Befinden Nuschkes erkundigt. Seine Freilassung erregte bei den Mitgliedern grosse Freude.

gez. Briese
Kreissekretär

Betr.: Stimmungsbericht aus der Bevölkerung.

Im Stadtbezirk Weissensee befinden sich einige Industriebetriebe, darunter der Schwerpunktbetrieb "7. Oktober". Die Werktätigen des vorgenannten Betriebes versammelten sich an der Buschallee und zogen einige Betriebe in einen Demonstrationzug in Richtung Innenstadt zusammen. Einige Arbeiter stoppten den Strassenbahnbetrieb im Betriebsbahnhof Bernkastlerstr. und hielten die Omnibusse an. Die genannten Bewegungen verliefen nicht geordnet, aber ruhig. In Weissensee selbst wurde nichts demoliert.

Der Kreissekretär hatte Gelegenheit mit einigen der Arbeiter zu sprechen, die es bedauerten, dass es erst zu einer derartigen Demonstration kommen musste, vielmehr hätte die Regierung aus den Entwicklungsgesetzen der menschlichen Gesellschaft erkennen müssen, wie derartige administrative Massnahmen wie Normenerhöhungen, Lebensmittelkartenentzug usw. sich auf die Massen auswirken. In Gesprächen mit Mitgliedern kam zum Ausdruck, dass es nicht verstanden wurde, wie Otto Nuschke den Einzug der Sowjetpanzer begrüßen konnte. Es kam weiter zum Ausdruck, dass es unverständlich ist, dass in einer derartigen Situation, in der sich Regierung und Volk befanden, die Volkskammer nicht zu einer ausserordentlichen Sitzung einberufen wurde. Am 18.6.53 kamen die Kreisvorstandsmitglieder Dammer, Dr. Kofler und Krautwald einem Aufruf des Kreisausschusses Weissensee der Nationalen Front nach, sich für die Aufklärungsarbeit einzusetzen. In den, in Geschäften gehörten Gesprächen kam zum Ausdruck, dass die Bevölkerung eine klare Stellungnahme der Regierung vermisst, insbesondere über die neuen Verbesserungen der Lebenslage.

Es muss aber festgestellt werden, dass sich wohl die Bevölkerung beruhigt hat, eine Entspannung der Lage ist jedoch noch nicht eingetreten.

gez. Krautwald